

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2
Verlags- und Geschäftsstelle: Ring 1206, Redaktion Ring 3142.
Postfach-Kontor: Postfach-Nr. 3552.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 20 Pf., Stellenangebote 15 Pf., auswärts 18 Pf., Anzeigen unter 20 Zeilen 15 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 8 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Ringstraße 4/6) oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Vor schlesischen Wirtschaftskämpfen.

In der schlesischen Metallindustrie und im schlesischen Holzgewerbe stehen, wie die Leser unseres Gewerkschaftsteiles wissen, schwere Arbeitskämpfe bevor. Im Brauereibaugewerbe ist ein großer Streik bereits im Gange. In anderen Branchen der schlesischen Industrie wird zurzeit ebenfalls über Lohnforderungen verhandelt, die eine schnelle Einigung auch noch nicht sichtbar werden lassen. Schon ein Einzelvorgang wie die von den Unternehmern angeordnete Ausperrung Tausender von Metallarbeitern in Breslau berührt nicht nur den direkt betroffenen Beruf. Das Zusammentreffen der Arbeitskämpfe und Spannungen in verschiedensten Industriezweigen unseres Wirtschaftsgebietes zur gleichen Zeit zeigt, daß es sich hier um ganz allgemeine Fragen nicht eines einzelnen Gewerbes, sondern der ganzen schlesischen Wirtschaft handelt.

Was verlangen die Arbeiter unter der ruhigen und disziplinierten Führung ihrer Gewerkschaften? Warum kommen sie mit neuen Lohnforderungen, während doch die Verringerung der allgemeinen Preisverhältnisse und Lebenshaltungskosten in den letzten Monaten keine sehr schmerzende war? So fragen die Unternehmervereine und ihre Stimmungsgeber. Daß eine Verringerung der Lebenshaltungskosten in der Richtung der Preisverwertung auch in der letzten Zeit stattgefunden hat, das man zwar noch so gut fröhlicher Index verkleinern. Aber man kann zugeben, daß unser durch die Inflationszeit abgestumpftem Gefühl für solche Verschiebungen die Verringerung der allerletzten Monate trotz der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung nicht mehr allzu merkbar war, weil Preisstürze auf wichtigen Weltbörsen — am Beispiel am Chicagoer Getreidemarkt — die sehr bedeutenden Preistreiberentenden in Deutschland noch was hemmen. Aber die schlesischen Arbeiter verlangen nicht, was diesen Feststellungen widerspricht. Sie weisen nur darauf hin, daß schon in der vorhergehenden Zeit ihre Löhne dem neuen Preisstand in keiner Weise angepasst waren. Sie verweisen vor allem auf die außerordentlich großen Abstände der täglichen Löhne zu den Lohnsätzen von Mitteldeutschland und Westdeutschland, die zum Beispiel in der Metallindustrie bis zu 50 Prozent betragen. Sie verlangen eine Annäherung wenigstens an diese Löhne anderer deutscher Wirtschaftsgebiete, die keineswegs mit entsprechend höheren Unternehmungen trotzdem längst so viel mehr zu bewilligen bereit waren.

Die Unternehmer können demgegenüber darauf verweisen, daß die Produktionskosten in Schlesien tatsächlich im Teil erheblich höher, daß die „Standortsvorteile“ der schlesischen Industrie gegenüber anderen Industriezweigen in Berlin oder im Rheinlande. Für Zufuhr und Abfuhr ist die schlesische Industrie auf längere Eisenbahnstrecken angewiesen, als die der übrigen anderen deutschen Wirtschaftsgebiete. Die Eisenbahnfrachten sind trotz der Abwendung des Schlimmsten nach dem Dawes-Plan teurer als vor dem Kriege. Die Wasserfrachten sind in Schlesien noch in den Anfängen des Aufbaus, während sie anderswo den Eisenbahnverkehr weit wirksam entlasten. Dazu kommen die schlechten Handelsbeziehungen zu den wichtigsten östlichen Nachbarstaaten Deutschlands. Vor allem mit Schlesiens nächstem Nachbarland Polen ist noch kein Handelsverhältnis zustandegebracht, während im Westen einige leibliche Vertragsabschlüsse mit großen Staaten bereits möglich waren. Bei ungünstigeren Herstellungskosten und Abnahmeverhältnissen setzt sich aber das Gesetz der Durchschnitts-Profite einseitlich zunächst in der ganzen deutschen Volkswirtschaft, darüber hinaus in der gesamten kapitalistischen Weltwirtschaft durch. Das heißt, müssen in Schlesien ebenso hohe Profite herausgewirtschaftet werden wie anderswo, wenn das Kapital an der Verführung der Betriebe hier interessiert sein soll. Eine gewisse Gegenwirkung durch die Tendenz zum Ausweichen der Lohnhöhe, die immer nur in Zeiten der Konjunktur wirksam war, wird gegenwärtig schon durch die mangelnde Freizügigkeit ausgeglichen: der verheiratete Arbeiter kann nicht einfach aus Gegenden niedriger Löhne nach den Gebieten höherer Löhne ziehen, schon weil er dort in der Regel

keine Wohnung bekommt. Die ganze Last der ungünstigen Wirtschaftslage Schlesiens wird also in Gestalt niedriger Löhne auf die Arbeiter abgewälzt.

Auch die Unternehmer werden sich aber klar werden müssen, daß es eine Grenze für diese Politik ständiger Lohnrückerei gegen die schlesischen Arbeiter gibt. Mag ihnen die Konjunktur für langdauernde Ausperrungen gegenwärtig günstig erscheinen, so müssen sie sich doch darüber klar werden, daß sie damit eine so ständige Unruhe in die schlesische Arbeiterschaft hineintragen, daß auch ihre festen Kapitalanlagen in Schlesien vielleicht auf Jahre hinaus nach solchen Kämpfen nicht mehr zu den Zeiten ausgemittelt werden können, die ihnen passen. Und die schlesischen Behörden werden nicht länger die Augen davor verschließen dürfen, daß diese Arbeitgeberpolitik dazu führen muß, auf die Dauer die Kulturhöhe des deutschen Ostens tief unter die des übrigen Deutschland herunterzudrücken, den breiten Massen der schlesischen Industriearbeiter entweder jede Arbeit zu nehmen oder sie ihnen nur zu Bedingungen weit unter dem deutschen Durchschnitt zu lassen. Die Bedeutung einer solchen Wirtschaftsführung für die Erhaltung eines national geographischen Siedlungsgebietes und für die Abwehr des Eindringens sozial anspruchloser Arbeiterkräfte aus dem Osten sei nur angedeutet!

Wenn die schlesische Industrie in den schwebenden handelspolitischen Verhandlungen und in der Tarifpolitik des deutschen Verkehrs wesens energischer vorgegangen und politisch von den heimatischen Behörden wirksamer unterstützt wäre, dann wären die ganzen Voraussetzungen für die neuen schweren sozialen Erschütterungen unserer Heimat nicht gegeben. Ist es schon zu spät, die Energie der schlesischen Unternehmer nach dieser Richtung zu wenden? Dann werden sie mit ihren Arbeitern auch ihre eigenen Betriebe schwerer geschädigt haben als ihnen heute klar zu sein scheint! Wir warnen in letzter Stunde!

Benesch in Warschau.

Der tschechische Außenminister ist vorgestern nach Warschau gefahren, um dort den tschechisch-polnischen Handelsvertrag und ein Schiedsverfahrensabkommen zu unterzeichnen und auch den alten Streit um Tschechien zwischen den beiden Staaten endgültig nach der vollen Teilung beizulegen. Das amtliche tschechische Pressebüro erklärt dazu:

Dies bedeutet eine neue Ära in den tschechisch-polnischen Beziehungen und einen weiteren Schritt auf dem Wege der tschechisch-polnischen Konsolidierungspolitik, die auch auf die internationalen Verhältnisse Mitteleuropas ihre Wirkung ausüben wird.

Offenbar erfolgt die tschechisch-polnische Annäherung vor allem zur gemeinsamen Bekämpfung aller Absichten zur Grenzänderung im Osten.

Mussolinis Sozialistengesetz.

Auflösung der freien Gewerkschaften.
Rom, 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Gesetzentwurf über die juristische Anerkennung der Wirtschafts- und Gewerkschaftsverbände, der auch deren Vertretung in der parlamentarischen Körperschaften vorsieht, schließt die Anerkennung der sozialistischen Gewerkschaften aus. Darüber hinaus wird bereits offiziell erklärt, daß die Regierung die Auflösung aller Gewerkschaften vorbereite, die internationalen Arbeitnehmerorganisationen angehören.

Es ist bezeichnend, daß der Urheber dieses Gesetzes, Mussolini, der einzige namhafte Außenpolitiker ist, dem bisher eine gewisse Sympathie für die Kandidatur Hindenburg nachgesagt werden kann. Dieses Gesetz übertrifft an reaktionärer Schärfe sogar noch das Bismarckische Sozialistengesetz.

Painlevé und die Sozialisten.

Vollkommene Einigung.
Paris, 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Die heutigen Verhandlungen zwischen dem sozialistischen Abgeordneten Blum, Berenay, Renaudel, Curial und Compara-Morel haben nach mehreren Campes-Morels zu einem reifen Einverständnis über die Wirtschaftsfragen und militärischen Organisationen in Verbindung mit der in Aussicht genommenen Verlesung der Militärdienstreitigkeiten geführt.

Republik oder Kaiserium?

Eine führende Auslandsstimme.
Im Leitartikel der „Times“, des führenden englischen Tagesblattes, wird vom 16. April unter diesem Ueberschrift aus-

gesprochen: Man darf nicht länger an der überzogenen Bedeutung dieser Wahl zweifeln. Die Aufstellung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg gegen Herrn Marx hat die angespannte Aufmerksamkeit ganz Europas auf den Ausgang der Wahl gelenkt. Es handelt sich um eine schwere Entscheidung, sowohl für Europa als auch für Deutschland selbst. Denn es geht darum, ob Deutschland, ob das deutsche Volk noch im Herzen jener Weltanschauung verankert ist, die ihren höchsten Ausdruck im Kaiserreich der Hohenzollern fand, oder ob es seine Meinung dem friedlichen Fortschritt auf dem Wege der Demokratie zugewandt hat, wie er in der Weimarer Verfassung niedergelegt ist. Die Verurteilung einiger Nationalisten, die diese große Entscheidung zu verwehren suchen, sind ehrlos und unwürdig. Der Kampf zwischen Republik und Monarchie, zwischen preußischem Militarismus und parlamentarischen System, zwischen Reaktion und Volksregierung, ist unerbittlich. Europa wird in den nächsten Tagen die Natur und die endgültige Wahl des deutschen Volkes kennen lernen, wird sehen, welche Stellung Deutschland im vollen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit und mit klarer Erkenntnis der Konsequenzen einnimmt. Jegliche Täuschungen oder Illusionen waren schon unmöglich, als der Reichsblock noch an seinem jetzt verabschiedeten Kandidaten, Herrn Jares, scheiterte. Denn in den Reihen des Reichsblocks standen die Führer der Monarchisten und der Reaktion. Die Junker und die Klasse der Offiziere, die Bureaucratie, die Großindustriellen und die hohen Beamten, sie alle haben dort ihr Banner aufgepflanzt. Großadmiral von Tirpitz, General von der Goltz, der Stahlhelm, der Bund der Frankkämpfer und der Deutsche Offiziersbund befanden sich bereits unter den Anhängern von Jares und sind mit steigendem Eifer zu seinem Kandidaten übergegangen. Der Großadmiral übernahm persönlich die Aufgabe, den großen Feldherrn zur Übernahme der Kandidatur zu bewegen, und dieser bereits entschieden abgelehnt hatte. Was es für England und Frankreich bedeutet, wenn Tirpitz eine Sache unterstützt, weiß die ganze Welt, nur anscheinend Deutschland nicht. In der Reihen der Anhänger Hindenburgs spielte sich auch Ludendorff, der mit sich oder nach sich all die Führer der Freikorps, all die Helden des Kapp-Zugzuges und die große Menge der Arbeiterführer sah, die allgerne zu den Grundrissen und der Praxis der Potsdamer Schule zurückkehren würden.

Wie wird Deutschland unter den Augen einer aufmerksamen Welt wählen? Die Antwort ist dunkel. Die Zahl der wahlberechtigten Männer und Frauen beträgt rund 39 Millionen. Bei dem ersten Wahlgang im März gingen nur 27 Millionen zur Wahlurne. Die Wahl ergab einen verhältnismäßig großen Gewinn der Weimarer Koalition im Vergleich zu dem Dezemberwahl von 1924. Die Weimarer Koalition verfügte über einen ausgezeichneten Kandidaten, Dr. Marx, der keine Führereigenschaft sowohl als Kaiser wie auch in Preussischen Landtag gezeigt hat. Der Reichsblock stellt Hindenburg als den „Nationalhelden“ hin, den alle treuen Kinder des Vaterlandes wählen müssen. Demgegenüber vertraut der Reichsblock darauf, daß er die Unentschiedenen für die Parole des Friedens und der Ordnung gewinnt und damit auf ihre Verneinung gegen den Militarismus, auf ihre Treue zur Weimarer Verfassung und zum Volksstaat.

Die Verneinung Julius Barmats durch den Untersuchungsausschuß

des Reichstages wurde am Sonnabend im großen Schwurgerichtssaal in Berlin-Moabit fortgesetzt.

Abg. Dr. Spahn: Weshalb wird denn jetzt die Untersuchung gegen Sie geführt? Barmat: Die Sache hing damit an, daß wir mit Rußland gemeinsame Schiedungen gemacht haben sollten. Sehr bald wurde diese Anklage fallen gelassen. Ich wurde beschuldigt, Kreditsetzung und Beamtenbestechung getrieben zu haben. Dann wurde festgestellt, daß dieser „dringende Verdacht“ auch nicht mehr bestehe. Aber ein Verdacht bestehe noch bezüglich des Ministers Höfle. Genau weiß ich noch immer nicht, was mir vorgeworfen wird.

Abg. Aufhäuser (Soz.): Hat tatsächlich bei den Geschäften Barmat dem Reich Kredit gegeben oder das Reich Barmat? Herr Zeuge Rommel hat bestimmt behauptet, daß Barmat eigentlich seine Karte mit dem Kredit des Reiches eingekauft habe, indem er nämlich noch vor der Lieferung die Depotscheine des Reiches diskontierte und damit die Ware einkaufte. Auf welche Tatsachen stützt sich diese Behauptung? — Rommel: Ich habe aus zahlreichen Gesprächen den Eindruck gewonnen, daß Barmat mit der Ansaldo-Bank ein Abkommen hat, wonach diese ihm für die Dispositionen oder Depotscheine Geld zur Verfügung stellt. Abg. Aufhäuser: Es kann sich bei dieser Frage nicht um Einträge handeln. Sie haben bei der ersten Vernehmung ganz konstant gesagt, daß Barmat durch die Diskontierung der Depotscheine das Geld für seine Wareneinkäufe bekam. Sie müssen doch dafür Tatsachen angeben können, Rommel: Es ist ja immer ein großer Unterschied zwischen bestem Wissen und Beweismomenten. — Rommel: Sie können mir etwas sagen, was Ihrer Ueberzeugung entspricht. Es kommt aber immer darauf an, ob Sie etwas von anderen hören, oder ob Sie selbst etwas erlebt haben. — In diesem Falle wäre es für den Sachverhalt entscheidend, ob Sie persönlich einmal einen solchen Fall der Diskontierung erlebt haben. — Rommel: Das ist nämlich aus dem Jahre 1924. — Rommel: Was wissen Sie von anderen darüber? — Rommel: Ich weiß nichts. Das ist ein Eindruck, den ich aus den verschiedenen Umständen gehabt habe. — Abg. Aufhäuser: Es ist aber als Tatsache angegeben worden, daß Barmat diese Depotscheine tatsächlich diskontiert hat. — Rommel: Das ist

Zwei Lumpen.

Die nationalen Minderheiten für Marx. Die deutschen Staatsangehörigen dänischer, friesischer, slawischer, wendischer und polnischer Nationalität...

Arbeiterlag für Hindenburg. Der Kandidat des Rechtsblocks, v. Hindenburg, empfangt am Sonnabend mehrere überparteiliche Arbeitervertreter...

Die schwedische Telegraphen-Union. Diese Arbeiterorganisation wird über die Unterbrechung der überparteilichen Arbeitervereine...

Der plötzlich so soziale und für alle Dinge so verständnisreiche Hindenburg richtete am 17. Februar 1918 als oberster Generalsekretär...

Der Thessa-Prozess erreicht am Sonnabend sein Ende. Die einzelnen Angeklagten kamen nacheinander zu Wort...

Kleine Auslandsnachrichten.

Der frühere Ministerpräsident Herriot hat die ihm angebotene Kandidatur der Linken für die Präsidentschaft der französischen Kammer...

Das politische Sonderwesen in der Sowjet-Union. Die in den letzten Monaten verbreiteten Meldungen über erneute Unruhen...

Die kommunistische Zentrale in Berlin, die schon so viel Unheil und Verderben für die deutsche Arbeiterbewegung...

Die internationale Sozialdemokratie kann heute erzählen über jene Revolutionen...

Der russische Arbeiterbewegung. Heute ist es an der Spitze der kommunistischen Partei Deutschlands...

Wir glauben im Falle Maslow des Räufels Lösung gefunden zu haben. Maslow, der hochbetagte Unternehmungsgeistige...

Der deutschen Partei blieben natürlich diese Vorgänge nicht unbekannt, um so erstaunter und fassungsloser aber waren die Wissenden...

Betonen möchten wir noch, daß wir bereit sind, falls es notwendig ist...

In der kommunistischen Zentrale sitzt auch Herr Max Schütz, der zugleich als Spitzkandidat im westfälischen Reichstag gilt...

Wie heute hat Max Schütz noch nichts unternommen, um sich gegen die ihm gemachten Vorwürfe zur Wehr zu setzen...

Böse zeigt in seiner Broschüre noch eine ganze Reihe kommunistischer Führer...

Das proletarische Kampfdenkmal steht da gegen auf, die von Erde aufgedeckten Schuttfetzen im Kommunistenlager zu glauben...

"Längst bekannt!" und trotzdem sind Maslow und Schütz Mitglieder der Zentrale der kommunistischen Partei...

nationale Gegenlag zwischen Ukrainern und Polen zu ausgebrochen ist. Im Gegenteil ist die Polijura-Bewegung gerade wegen ihrer polenfeindlichen Tendenz...

und ihnen in Anbetracht ihres vollständigen Bruches mit der Vergangenheit" den Aufenthalt in der Ukraine...

Aus aller Welt.

Ein Gläubiger als Doppelmörder entlarvt. Am 22. März ist von Schwabpolisten in dem Glienicker Forst ein jünger Mann wegen Glücksspiels verhaftet worden...

Aus der Berichtigung gereizt. Am Sonnabend morgen gegen 9 1/2 Uhr brach beim Ausbau der fünften Sohle der Zeche „Alte-Bräuherren“ bei Duisburg...

Berühmte Mutterkreuben. Auf einem Standesamt in Amsterdam ereignete sich kürzlich ein Zwischenfall, der keineswegs in der Welt launig haben dürfte...

rebe zu halten, stieg die junge Frau plötzlich einen gelinden Wächterinnenlärm aus und kam in die Arme...

Eine Konferenz zur Erforschung der oberen Luftschichten. Vertreter der meteorologischen Institute der wichtigsten Kulturländer sind jetzt in London zusammengekommen...

Radio-Zwang in Amerika? Die Amerikaner, die selten etwas Falsches zu tun pflegen, haben der Funktechnik eine neue Wendung beschaffen...

Der verunglückte Fluhdurchgang. Dem „New York Herald“ wird aus Kapstadt gemeldet: Ein Versuch des Führers einer Gruppe von christlichen Zulufahrern...

25 Millionen Jahre alte Fußspuren. 60 Fuß unterhalb des oberen Randes des großen Cannons von Colorado sind merkwürdige Fußspuren von Tieren...

Der widerstandsfähige Geblütsaal. Bei dem Brande, der kürzlich ein Kistenhotel in Palm Beach an der Küste des nordamerikanischen Staates Florida...

Stadttheater.
 Montag 7 1/2 Uhr:
 „Der Troubadour“
 Dienstag 7 1/2 Uhr:
 „Die Intelligenzblätter
 von Wundt“
 Unter persönl. Leitung von
 Richard Strauß
 Mittwoch 8 Uhr:
 „Matra“
 Samstag 7 Uhr:
 „Der Rosenkavalier“

Lobe-Theater.
 Tel. R. 574 u. R. 5700.
 Montag, abends 8 Uhr:
 Letztes Gastspiel
Käte Dorsch in
 „ZAZA“
 Situenbild von
 Piero Dato u. Charles Stern.
 Dienstag, Mittwoch, 8 Uhr:
 „Die Krebshäufel“
 Märchenspiel
 von August Strindberg.

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Tel. Ring 2345.
 Montag 8, täglich 8 Uhr
 in neuer Ausstattung:
 „Die Geliebte
 Sr. Honore“
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
 „Gräfin Mariza“

Das Thalia-Theater
 faßt über 1250 Per-
 sonen. Es kann aus
 diesem Grunde das
 billigste Theater
 Breslau sein.
 Preise von 60 Pf. an.
 Täglich 8 Uhr:
 „Der wahre Jakob“
 mit Stössel.
 Vorstellungen:
 Tel. Ring 6700
 Mittwoch:
 Zum 23. Male.
 1925

Lachen
 über
 Heinrich Kohlbrandt,
 den rheinischen Komiker
Stauben
 über
 Franco Piper,
 den Banjo-König
 und
 Emanuel Steiner,
 den Rechenkünstler
Entzücken
 über
 Dr. Angeles
 Lobende Biographien

Begeisterung
 über
 Alfred Jackson
 und die
 Violet-Girls
 und
 Raffayetto's
 Wunder-Hunde
 im Rahmen der
**Internationalen
 Varieté-Revue**
 im 1914

Lieblich-Theater
 Beginn 8 Uhr.
 Eintrittspreise v. 0,75 Mk. an.

Zentralverband der Zimmerer,
 Zählstelle Breslau.
 Dienstag, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr,
 im großen Saale des Gewerkschaftshauses:
**Außerordentliche
 Mitglieder-Versammlung.**
 Tagesordnung:
 1. Bericht über den Stand der Lohnbewegung.
 2. Stellungnahme zu der angebotenen Versicherung.
 3. Verbandsangelegenheiten.
 Ihre Mitgliedsbuch kein Zutritt. 2005
 Die Lokalverwaltung.

Viktoria-Theater
 Dienstag, den 21. April
Die Perlen-Schnur
 nach dem Roman von H. Courts-Mahler.
 Karten noch erhältlich: 1925
 Breslauer Hausfrau, Schweidnitzer Straße 2a.

Proletarier!
 Beseitigt die Hindernisse des
 Sprachschranken! Lernet die
 Weltsprache Esperanto,
 die von Arbeitern aller Nationen
 gesprochen und verwendet wird.



**Die Verbindung zwischen
 Vortrag und Zuhörern**
 wird am leichtesten hergestellt
 bei Vorträgen, Konzerten, Auf-
 führungen usw. durch geschmack-
 voll ausgeführte Druckarbeiten.
 Alle Gewähr zur Befriedigung auch
 der vornehmsten Ansprüche
 bietet die aufs Beste eingerichtete

Volkswacht-Buchdruckerei
 Breslau 2 / Flurstraße 46
 Telefon Ring 1206

Volkshelilstätten
 -Lotterie Roten Kreuz. 4506
 Höchstgewinn 50 000 Mk
 Hauptgewinn 30 000 Mk
 1 Prämie 20 000 Mk
 Hauptgewinn 10 000 Mk
 5 000 Mk
 Lospreis 3 Mark.
 Porto und Liste 25 Pf. extra. — Nachnahme 20 Pf. teurer.
 Staatliche Lotterie-Einnahme
Ludwig B. Klement
 in Firma
Aeltestes Spezial-Lotterie-Geschäft Südens
 Telefon 40 529 **BRESLAU, Ring 22** Postscheck-Konto 67 433
 gegenüber dem Schweidnitzer Keller.

Die „Frauenwelt“ den Frauen
 Zum Lesen, Denken und Schauen!
 „Frauenwelt“
 eine Halbmonatsschrift für die Frau
 des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
 Zu bestellen bei allen Zeitungsaustägern.

**DIE GRÖSSTE
 AUSWAHL
 HAT
 DOCH
 M. TICHAUER**
 TAGAL PIROY
 mod. kleids.
 Form, mit
 Bandgarn, u.
 gr. Schnitt
 8 50
**REUSCHE-
 STR. 46/48**

**Welt-
 Untergang
 1925**

Direkt aus Fabrik
 ohne jeden Zwischenhandel
 liefern wir für
 Mk. **230** per Liter
 einschließl. Steuer den berühmten
Alten Breslauer
 35 %
 Unsere in ganz Deutschland berühmten
Edel-Liköre
320 360 per Liter
 von Riesenfässern, Flaschen mitbringen
 Dampf-Destillierwerk
Herzberg & Co.
 Höfchenstraße 48.

**Wer seinen Gegner schlagen will,
 der muß ihn kennen!**
 Soeben erschienen:
Kampfmeyer
**Der Nationalsozialismus
 und seine Gönner.**
 Eine 60 Seiten starke Broschüre, die voll-
 kommenen Aufschluß über das Wesen und
 die Herkunft der Finanzen des National-
 sozialismus gibt.
 Preis 60 Pf., auswärts 10 Pf. Porto.
Volkswachtbuchhandlung
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5

Täglich 8 Uhr **Victoria-Theater** **Revue: Auf ins Victoria!** **Täglich 8 Uhr** **Victoria-Theater** **Revue: Auf ins Victoria!**
Jede Besucherin der großen **der großen** **einen Berechtigungsschein zum** **gratis 50**
„Auf ins Victoria“ **Damen-Schönheits-Wettbewerb**
 Der Tag der kostenlosen Finanznahme wird noch bekanntgegeben. Das Publikum wählt die 50 schönsten Breslauerinnen.
 Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. | Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. | Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. | Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk. | Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 Mk.

**Welt-
 Untergang
 1925**

Bitte
 bei allen Einkäufen
 stets den Waren
 unserer Zeitung zu
 berücksichtigen.
Kleine Anzeigen
 sind schnell und
 billig zu machen.
 Wochenspaarung 10 Pf.
 Monatspaarung 30 Pf.
 Einmalige Anzeigen
 nach Vereinbarung
 10 Pf. pro Zeile

Kinderwagen
 20 Jahre alt, sehr
 schön, 40 Pf.
Arbeitsmarkt
 Schicklerstraße 11
 Leipzig, Telefon 11
Gesucht
jung. Mädchen
 zu leichter Arbeit
 G. H. H. H. H. H. H.

Arbeit
 finden Mädchen unter 20 Jahren in häusliche
 Einzelstellen, sowie in Saisonstellen bei Tariflohn,
 Kost und Unterkunft. Meldungen beim
Öffentlichen Bez.-Arbeitsnachweis
 Breslau X, Sternstr. 6, I, Zimmer 4.
Schriftl. Heimarbeit
 Nebenverdienst
 zu vergeben.
Adressen-Verlag Ludwig Ostermaler
 München, Reichendachstraße 40.

**Frauen u. Mädchen,
 Männer u. Frauen**
 mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, werden
 für Domäne ständig gesucht. Kolles Deputat
 von Stundenlohn. Täglich gehen Transporte ab.
 Ledige Arbeiterinnen und Jahressoldaten werden sofort
 gute Stellen bei häuslichen Beschäftigungen.
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer,
 Breslau, Scharnhorststraße 19.

Vom Lebensmittelmarkt.

Der große Überverkauf entsprach nicht ganz den Erwartungen der Geschäftsleute, weil eben die große Masse der Bevölkerung nicht kaufkräftig genug ist...

In den Fleischereien blieben die Preise die der Vorwoche. Das Rindfleisch wurde von 75 Pf. an abgegeben...

Die Wildgeschäfte sind vor allen Dingen mit Mastgeflügel verlagert. Neben wilden Kaninchen und Fidele...

Auf dem Gemüsemarkt gibt es noch immer sämtliches Wintergemüse von guter Beschaffenheit, aber zu recht teuren Preisen...

Die Butterpreise sind in den letzten Tagen etwas weiter zurückgegangen. Als sehr teuer muß noch immer die Landbutter bezeichnet werden...

Sehr viele besonders billige Angebote gab es in diesen Tagen wiederum im Konsumcenter „Vorwärts“...

Radrennenbeginn in Grünau.

Graues, regentropfendes Wetter lagerte auf der Stimmung des Publikums, das sich in hellen Scharen zur Eröffnung der Sommerferien eingefunden hatte...

Nach dem Ergebnis waren besonders Ueberraschungen vom „Großen Frühlingpreis“ über 30 Kilometer nicht zu erwarten...

noch sehr jungen Kesselfahrer bedenklich an, daß er für das bezahlte Kilometerfahren hinter Motoren zum bloßen Gaudii der lieben Kasse Mensch noch nicht die Lunge hat...

Zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten.

Die Verbreitung übertragbarer Krankheiten kann nur dann, möglichst eingeschränkt werden, wenn die Angehörigen der Kranken dabei mitwirken...

Dem Magistrat sind jetzt geprüfte Desinfektionsfachwebern ange stellt worden, die beauftragt sind, in jedem Falle von ansteckender Krankheit die betreffenden Familien aufzusuchen...

Auch die Herren Ärzte werden die Ausführung der in den „Gemeindeverordnungen“ angeordneten fortlaufenden Entseuchung, soweit erforderlich, erläutern und überwachen.

Zuchthausstrafen für Wohnungseinsbrüche.

Der Schloßer August Ciesiol und die Gebrüder Paul und Franz Paché konnten im Jahre 1923 verschiedener Wohnungseinsbrüche überführt werden...

2. Quittung.

Für den Wahlkreis zur Reichspräsidentenwahl gingen ferner ein: Liste 568, Dittsch 10 durch Zimmer 20,80 M. Liste 569, Dittsch 19 durch Meißel, Liste 570, Dittsch 19 durch Scholz...

Werbt Händig für unsere Zeitung!

Von den Arbeiterkinderfreunden.

Heller. Heute, abends 8 Uhr, Weichselstraße, „Die wegung am Ort.“ - Ausflügen für die Zukunft!

Gruppe 2 (Scheinig). Montag: Proben für die Frühfeier. Mittwoch: Sprechchor. Die Kinder aus dem Ort...

Gruppe 3 (Oderator). Wer im Sprechchor mitwirken geht Mittwoch um 5 Uhr in die Hülfschule.

Gruppe 6 (Strehfener Tor). Dienstag, 25 Uhr alle Kinder Spiele und Tänze. Donnerstag treffen sich...

Die juristische Sprechstunde.

findet in dieser Woche Mittwoch, den 22. April, mittags 12-1 Uhr und Sonnabend, den 25. April, nachmittags von 5-6 Uhr...

Eintrittskarten für die Stadtverordneten-Versammlung. Donnerstag sind im Parteisekretariat am heutigen Montag...

Stadtheater. Montag: „Der Troubadour“, Dienstag: „Lustigen Weiber von Windsor“.

Lobetheater. Montag: „Jaja“, Dienstag: Die Kronprinzessin. Täglich: „Der wahre Jakob“.

Städtisches Theater. Täglich: Die Geliebte seiner Hebeli. * Viktoria-Theater. Täglich, abends 8 Uhr, die große Revue „Auf ins Viktoria“...

Breslauer Volkshöhne. Zu den Vorstellungen Stindbergs „Kronbraut“ im Lobetheater...

Ein neuer Kunstakademie-Professor. Der Direktor Staatlichen Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau hat mit dem bisher in München...

Arbeiter-Sport

Handball.

Städtemannschaft Berlin - Breslau 1:1, Uebersicht über das Handballspiel am 1. Osterfesttag war ein voller Erfolg für Breslauer Handballfreunde...

Nachdem sich der Himmel zum Regen fertig machte und der Regen nach der Halbzeit acht Minuten weiter geriet war, ließen es sich die Breslauer nicht nehmen, den Ausgleich zu schaffen...

Auch hier wurde guter Sport gezeigt. Der neuen Spielregel entsprechend werden jetzt die Angaben geäußert und die Mannschaft, welche die meisten Angaben zu verzeichnen hat, hat gewonnen...

Ausgepörrte Arbeiterporceller.

(Güßholler) treffen sich Dienstag, nachmittags 11 Uhr, im Saal der Erholung, Eichenparkstraße, zwecks Ausschreibung von Auswechsmannschaften.

Freie Turnerschaft Breslau, 2. Männer-Abteilung. Nach Bühnenauftritten findet am Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr...

Freie Turnerschaft, Bühnenauftritte. Die angelegten Proben am Dienstag abend im Gemerthausmühlchen...

Freie Turnerschaft, 7. Männer-Abteilung. Handballspieler. Montag, den 20. April, abends 7,30 Uhr, bei Spiel-Vereinigung...

Advertisement for Odol toothpaste featuring a large illustration of a toothpaste tube and a person brushing their teeth. Text: Selbst im kleinsten Ort findet man Odol. Das läßt sich von keinem anderen Mundwasser sagen...

